



Belegexemplar

Hochschulzeitung

TECHNISCHE HOCHSCHULE DRESDEN - ORGAN DER SED-PARTEIORGANISATION

Das Tempo der Entwicklung bestimmen wir selbst

1. Auswertung der Delegiertenkonferenz der Hochschulparteiorganisation der SED

Täglich und stündlich kämpfen überall in unserer Republik unter Führung der Partei die Werktätigen um den maximalen Zeitgewinn, weil sie wissen, daß dieser Kampf dazu beiträgt, den Kriegstreibern die Waffen aus der Hand zu schlagen. Deshalb gehen Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellte und Studenten der TH aufs Land, um auch den letzten Büauern für den Eintritt in die LPG zu gewinnen, ohne dabei zu übersehen, daß die Technische Hochschule als Ausbildungsstätte qualifizierter Kader auf dem Wege zur sozialistischen Hochschule

selbst unmittelbar in den Kampf um den maximalen Zeitgewinn einbezogen ist. Welche Bedeutung man deshalb unserer Delegiertenkonferenz, die am 26. und 27. März stattfand, beimißt, ging allein aus der Tatsache hervor, daß namhafte Vertreter unserer Hochschule, unter anderen Magnifizenz Professor Dr.-Ing. Gruner, der Prorektor für Forschung, Nationalpreisträger Professor Dr.-Ing. Schwabe, Vertreter des Zentralkomitees und des Staatssekretariats sowie Mitglieder der SED-Bezirks- und Stadtleitung an der Konferenz teilnahmen.

„Alle Genossen an die Spitze des Kampfes“, unter dieser Losung stand die Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation an unserer Hochschule, und der Rechenschaftsbericht des 1. Sekretärs, des Genossen Ehrlich, zeigte, welche Anstrengungen die Parteiorganisation während der vergangenen zwei Jahre gemacht hat, um diese Losung zu verwirklichen. Voller Stolz können wir auf manchen schönen Erfolg blicken. Denken wir dabei nur an die Absolventen Zschack und Reichenbach, die im Eisenhüttenkombinat West die Automatisierung der Beschickungsanlagen allen Widerständen zum Trotz durchsetzten, oder an die 218 Seminargruppen, die um den Titel „Sozialistische Studentengemeinschaft“ kämpfen.

Konferenz, vor allem der 2. Beratungstages, war darum auch die Unduldsamkeit gegenüber allen Mißständen und Schwächen in der Parteiorganisation, die auf ideologische Unklarheiten zurückzuführen sind.

Die Genossen gaben sich mit Redereien nicht zufrieden, und die Genossin Morgenstern forderte mit Recht von einigen Genossen, nicht nur gemachte Fehler zu konstatieren, sondern die Ursachen, wie es zu diesem Zurückbleiben kommen konnte, zu analysieren.

Hildegard Drefler ging in ihrem Diskussionsbeitrag darauf ein, daß manche Genossen Funktionäre nicht Schritt gehalten haben mit der allgemeinen Entwicklung und daß nicht sie die sozia-

listischen Studentengruppen führen, sondern von den Freunden und jüngeren Genossen mitgerissen werden. Diese aktiven Genossen müssen sich alle Mitglieder unserer Parteiorganisation zum Vorbild nehmen, dann werden wir unser Ziel, termingemäß unserer Volkswirtschaft hochqualifizierte Fachleute und gute Sozialisten zur Verfügung zu stellen, auch erreichen.

Daß die Parteiorganisation dabei auf die Unterstützung aller Hochschulangehörigen rechnen kann, bekräftigte Magnifizenz Professor Dr.-Ing. Gruner, der zum Ausdruck brachte, daß die Parteiorganisation sicher sein kann, daß bei all ihren Bemühungen die ganze Kraft der Hochschule hinter ihr steht.

Überall „Rote Sterne“!

Grußadresse der 1. sozialistischen Brigade der Fahrbereitschaft an die Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation der TH

Liebe Genossinnen! liebe Genossen! Im Auftrage der Brigade „Roter Stern“ der Fahrbereitschaft unserer Hochschule übermittele ich Euch die herzlichsten Kampfgrüße.

Seit Beginn dieses Jahres haben wir uns als erste Brigade der Technischen Hochschule verpflichtet, um den Ehrentitel

„Brigade der sozialistischen Arbeit“

zu kämpfen.

Wir haben uns für dieses Jahr vorgenommen, mit 50 Prozent unserer Fahrzeuge bis zur 3. Normerfüllung ohne Generalreparatur zu fahren.

Gegenüber dem vergangenen Jahr wollen wir die Reparaturkosten weiter senken und 75 Prozent der eingesparten Mittel dem „Fond des Siebenjahrplans“ zur Verfügung stellen.

Die jetzt bestehende Norm wollen wir um 3000 km je Motor erhöhen. Anstelle der 100000-km-Bewegung werden wir ein Brigadefahrkonto führen und nicht mehr die Leistungen jedes einzelnen Brigademitgliedes, sondern die Leistungen der gesamten Brigade bewerten.

Während der Erntezeit werden wir einen Kollegen als Traktorenisten vier Wochen lang der LPG „Fortschritt“ in Bannewitz zur Verfügung stellen.

Die Kollegen Müller und Walter werden an einem Schweißerlehrgang teilnehmen, und der Kollege Minkwitz wird sich zum Maschinisten qualifizieren, um als solcher unserer betriebseigenen Feuerwehr zur Verfügung zu stehen.

Wenn wir uns das erste Vierteljahr seit der Gründung unserer Brigade betrachten; so können wir feststellen; daß wir schon einige; wenn auch zum Teil erst geringe Erfolge zu verzeichnen haben.

Das Kollektiv hat sich auf dem Wege vom Ich zum Wir gefestigt. Wir haben unsere Verpflichtung dem Nationalen Aufbauwerk gegenüber bereits erfüllt. Auch haben wir bereits anstatt der 5000 Lose für den Bau eines Umlaufschiffes 6000 Lose verkauft. Ein Brigademitglied wurde für die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft; ein weiteres als Kandidat für unsere Partei gewonnen.

Wir hoffen; daß wir nach Abschluß des I. Quartals 1960 auch über weitere ökonomische Erfolge berichten können.

Ich möchte von dieser Stelle Euch Genossinnen und Genossen zurufen; in Euren Instituten und Abteilungen; in Euren Werkstätten und Labors ebenfalls nach sozialistischen Prinzipien zu arbeiten und Brigaden oder Arbeitsgemeinschaften zu bilden; die mit uns um den Ehrentitel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. Unser Appell an Euch lautet:

„Genossen an die vorderste Front bei der Bildung sozialistischer Brigaden!“

Brief des Senats an Genossen W. Ulbricht

Sehr geehrter Genosse Walter Ulbricht! Der Senat der Technischen Hochschule Dresden begrüßt die Beschlüsse der 8. Tagung des Zentralkomitees der SED für die maximale Steigerung der Markproduktion und zur Vollendung der sozialistischen Umwälzung unserer Landwirtschaft. Er versichert, daß die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Hochschule alle Kräfte einsetzen werden, um unserer sozialistischen Landwirtschaft jede Hilfe zuteil werden zu lassen.

An der Technischen Hochschule gibt es bereits eine Reihe von Beispielen der Unterstützung. So hat sich der Oberassistent am Institut für Landtechnische Betriebslehre, Dr. Thurm, verpflichtet, für zwei Jahre die Leitung der LPG Bannewitz zu übernehmen. Unser Institut für Ländliche Bauwesen hat in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit einen verbesserten Offenstall entwickelt. In einer

(Fortsetzung auf Seite 4)



Welche Bedeutung der Delegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation an der TH beizumessen ist, war nicht zuletzt daran zu erkennen, daß neben dem Vertreter des Zentralkomitees unserer Partei, Arved Kempke, und Prof. Dipl.-Ing. Hildebrand vom Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen auch der Rektor unserer Hochschule, Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. Gruner, und der Prorektor für Forschung, Nationalpreisträger Prof. Dr.-Ing. Schwabe, an der Beratung teilnahmen. Am Präsidentenstisch: neben dem 1. Vizepräsidenten (von links nach rechts) Genosse Dr. Speer; Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. Gruner, Prof. Dr.-Ing. Schwabe, Genosse Kempke; Genosse Prof. Dr.-Ing. Frühau, Genosse Prof. Dr.-Ing. e. h. Pommer; Genosse Prof. Dr. phil. Recknagel und die Genossin Maria Menzel Platz genommen.



Genosse Prof. Pommer, der die Delegiertenkonferenz eröffnete; ging darauf ein, daß sich bei uns in den letzten beiden Jahren vieles verändert hat und deutlich zu erkennen ist, daß die Parteiorganisation an der TH mit und an ihren Aufgaben gewachsen ist; daß sie immer mehr zur führenden Kraft an der Hochschule wird. Das zeige beispielsweise auch die kleine improvisierte Ausstellung (siehe nebenstehendes Bild) über die neuen sozialistischen Verbindungen der TH mit der Praxis; die die vor zwei Jahren in so engem Zusammenhang mit der Arbeit der Partei noch nicht hätte gemacht werden können.

Genosse Otto vom Industrie-Institut hatte in der Diskussion an der Arbeit der Hochschulparteiorganisation Kritik geübt und darauf hingewiesen, daß die politischen Erfahrungen der bereits in der Praxis bewährten Industrie-Studenten stärker im Rahmen der ideologischen Arbeit der Parteiorganisation nutzbar gemacht werden müßten.

Eine Beratungspause nutzten die Genossen Ehrlich und Dr. Thamm aus; um mit dem Genossen Otto gleich an Ort und Stelle weiter darüber zu sprechen.



Genosse Müller von der Fahrbereitschaft spricht die Grußadresse seiner Brigade

An alle Professoren, Assistenten, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TH

Am 8. Mai jährt sich zum 15. Male der Tag, an dem unser Volk vom Hitlerfaschismus befreit wurde. Besonderen Anteil daran hatten die Völker der Sowjetunion. Sie halfen uns in den nachfolgenden Jahren, auf dem Gebiet der heutigen DDR die Reste des Faschismus und Militarismus zu beseitigen, die sozialistische Umgestaltung unseres Landes zu beginnen und damit zugleich die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß sich auch an unserer Technischen Hochschule Dresden die Wissenschaften im Dienste der werktätigen Menschen voll entfalten konnten.

Demgegenüber gelang es in Westdeutschland den Konzernherren und Junkern, den unverbesserlichen Militaristen und Faschisten ihre alten Positionen zurückzugewinnen und an die Vorbereitung eines neuen Krieges gegen die DDR und das ganze sozialistische Lager zu gehen.

Deshalb ist der 15. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus nicht nur ein Anlaß für uns, den Völkern der Sowjetunion für die Befreiung vom Faschismus zu danken, sondern gemäß der großen Verantwortung, die jeder Bürger der DDR im Kampf gegen den westdeutschen Militarismus trägt, zu handeln.

Wir Delegierten der SED-Delegiertenkonferenz der TH Dresden rufen daher alle Hochschulangehörigen dazu auf, wie im vergangenen Jahr zum 10. Jahrestag der Republik auch in diesem Jahre anlässlich des 15. Jahrestages der Befreiung eine neue, mächtige Verpflichtungsbewegung zu entfalten!

Professoren und Dozenten!

Übernehmt Verpflichtungen zur Verbesserung der Ausbildung sozialistischer Fachleute! Verstärkt die Hilfe der TH bei der sozialistischen

Rekonstruktion der Betriebe! Kämpft um die Erreichung und Mitbestimmung des Weltniveaus in Wissenschaft und Technik und um die Durchsetzung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Praxis!

Assistenten!

Erhöht eure wissenschaftliche Qualifikation und kämpft um den raschen Abschluß eurer Promotion! Übernehmt die Betreuung von Seminargruppen und helft ihnen bei der Entwicklung zur sozialistischen Studentengruppe! Unterstützt die sozialistische Praxis bei der Erfüllung und Überbietung der staatlichen Pläne!

Studenten!

Beteiligt euch aktiv am Kampf-wettbewerb der FDJ! Verpflichtet euch zum Kampf um den termingemäßen Abschluß eures Studiums und um die Vermeidung bzw. Beseitigung der Note 5! Helft schwächeren Seminargruppen mit euren Erfahrungen! Stellt euch in euren Seminargruppen selbst Aufgaben aus eurem Fachgebiet, deren Lösung der sozialistischen Industrie hilft oder euch näher mit dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik bekannt macht! Nehmt Verbindung mit Brigaden der Betriebe auf, um von ihnen zu lernen und ihnen bei der Lösung ihrer Aufgaben zu helfen!

Arbeiter und Angestellte!

Schließt euch zu sozialistischen Kollektiven zusammen! Übernehmt Verpflichtungen zur Verbesserung der Arbeitsorganisation und zur Durchsetzung des strengsten Sparwirtschaftsregimes in den Instituten und der Verwaltung unserer Hochschule!